

Pressemitteilung der Bürgerinitiative „Stadtbäume statt Leerräume“

Am kommenden Freitag, dem 15. Februar, 16 Uhr laden wir alle, denen die Bäume und das Grün dieser Stadt am Herzen liegen zu einer kleinen Protestaktion auf den Petersberg ein.

Denn hier ist in Vorbereitung zur BUGA noch in diesem Monat der nächste Kahlschlag geplant. Angeblich sollen ca. 10 Bäume gefällt werden. Dies erfuhr der interessierte Bürger zumindest auf dem letzten BUGA-Dialog auf Nachfrage vom Garten- und Friedhofsamt.

Tatsächlich sind es aber 24 und damit ein großer Teil der ohnehin wenigen Bäume, welche zwischen Kaserne und Glashütte stehen. Die meisten davon groß und vital, die ohne BUGA-Planungen noch viele Jahre Lebenszeit vor sich hätten.

Eine nachhaltige BUGA wird es sein, versprach Frau Weiß. Genau das Gegenteil ist angesichts der Planung zu befürchten. Nachhaltig wäre es gewesen, mit dem was da ist und über Jahrzehnte gewachsen ist zu planen. Nachhaltig wäre es gewesen, den Petersberg als über die BUGA-Monate hinaus wirkende attraktive Grün- und Erholungsfläche für die hitzegeplagten Bewohner der stark versiegelten Innenstadt zu planen.

Stattdessen erlebt man bei einem zukünftigen Petersbergbesuch einen kahlen Exerzierplatz. Aufenthaltsqualität nahe Null. Schatten: Mangelware. Besonders in Sommern wie Letztem. Dahinter steckt der Wunsch des Denkmalschutzes, diesen ehemaligen Militärort erlebbar zu machen.

Aber liegt nicht eine der Aufgaben des Denkmalschutzes auch darin, Brücken zwischen Gegenwart und Vergangenheit zu bauen? Ist es denn nicht intelligenter und zukunftsorientierter, mit Denkmälern nicht nur NACH-ZU-DENKEN sondern auch VOR-ZU-DENKEN? Also mindestens einige alte Bäume in die neuen Planungen zu integrieren?

Hier vertut man aus unserer Sicht nicht nur eine Chance. Hier handelt man fahrlässig wenn nicht gar sträflich.

→ Plan auf der nächsten Seite

